



Blick auf die Ihme in Hannover
Quelle: NLWKN Hildesheim

Gewässerkundlicher Monatsbericht November 2009

Gewässerkundlicher Monatsbericht November 2009

Außergewöhnlich milder Monat, frühlingshaft, trotzdem niederschlagsreich

Der mittlere Niederschlag für Niedersachsen und Bremen betrug im Monat November nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) 103 mm (= Liter pro Quadratmeter l/m²). Das entspricht 154 % der normalen Niederschlagsmenge. Die Regenmengen lagen 37 mm über der langjährigen Vergleichsreihe.

Die Niederschlagsstationen des DWD zeichneten im Durchschnitt an 25 Tagen Tagesniederschläge über 0,1 mm auf. Zählt man die Tage, die mindestens 1 mm Niederschläge brachten, so reduziert sich die Zahl auf 17 Tage. Niederschläge von 10 mm und mehr gab nur an es an 3 Tagen.

Zu Monatsbeginn am 01. und zum Monatsende am 23. wurden beträchtliche Starkniederschlagsmengen registriert. Kräftige Tiefdruckgebiete zogen über den Norden ostwärts, brachten Sturm mit Starkniederschlägen, Gewittern, und warmen milden Tagen wie im Frühling.

Der **November 2009** präsentierte sich insgesamt deutlich zu nass, ungewöhnlich warm und mild. Die Sonnenscheindauer lag unter dem langjährigen Mittelwert, so ergab sich ein besonders sonnenscheinarmer Novembermonat.

Deutschlandweit lag die monatliche Durchschnittstemperatur mit 7,4 Grad um 3,3 K (Kelvin) über dem Normalwert.

Die Niederschlagsmengen des Monats November schwankten niedersachsenweit erheblich zwischen 95 % - 213 % des langjährigen Vergleichswertes.

Alle 15 Messstationen in Niedersachsen verzeichneten extrem hohe Niederschläge. Höchstwerte erhielt die Station Hannover mit 213 % des langjährigen Mittels, gefolgt von der Station Lüchow im Wendland mit 195 % des Monatsmittelwertes. Die Messstationen Osnabrück, Diepholz, Bremen, Braunschweig, Soltau waren vergleichsweise niederschlagsreich.

Die geringsten Niederschlagsmengen fielen, wie bereits im September und Oktober, wieder auf der Insel Norderney.

Die höchsten Tagesniederschläge erhielten am 23. die Station Braunlage mit knapp 34 mm (= 26 % der Monatniederschlagsmenge). Darüber hinaus verzeichneten an diesem Tag die Stationen Braunschweig, Göttingen und Osnabrück ihre Tageshöchstniederschläge. 8 Stationen registrierten am 01. des Monats Höchsttagesniederschläge, in Bremen wurden mit 27 mm (= 45 % des Monatsniederschlags) und an der Station Cuxhaven 25 mm (= 30 % des gesamten Monatsniederschlags) gemessen.

Ebenso hohe Regenmengen erhielten die Stationen Diepholz, Hannover, Norderney, Oldenburg, Soltau und Bremerhaven an diesem Tag.

Die ergiebigen Niederschlagsmengen im Oktober 2009 und die Starkregenernisse des Berichtsmonats hatten bezeichnenden Einfluss auf die oberflächennahen Grundwasserstände. Diese stiegen im Vergleich zum Vormonat um 10 cm. Sie lagen 59 cm unter dem langjährigen Mittelwert.

Die tieferen Grundwasserstände jedoch fielen weiterhin um 5 cm. Sie lagen 27 cm unter dem langjährigen Monatsmittelwert.

Die Monatsmittelwerte der Abflüsse im November gemessen an den Pegeln der Hase, Hunte, Wümme, Ilmenau, Aller und Leine stiegen im Vergleich zum Vormonat um 8 mm. Sie lagen 1 mm über dem langjährigen Vergleichswert.

Die Wasserstände in den niedersächsischen Fließgewässern zeigten sich im November 2009 verhältnismäßig konstant, eine wesentliche Wasserstandserhöhung an den Pegeln war am 24. deutlich erkennbar. Die insgesamt überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen am 23. zeigten einen signifikanten Einfluss auf das Abflussgeschehen. Hochwassermeldungen mussten auch im eigentlich hochwasserrelevanten Monat November nicht ausgesprochen werden.

Der Gesamteinhalt der Westharztalsperren betrug Ende des Monats November 110,3 Mio.m³. Das entspricht einem Füllungsgrad von 61 %. Der Inhalt erhöhte sich in der Gesamtheit um 9,7 Mio. m³ im Vergleich zum Oktober.

Die Talsperren halten derzeit einen Stauraum von 71,6 Mio. m³ bereit.

Die Trinkwassertalsperren der Grane, Söse und Ecker waren zu 67 % gefüllt.

Ihr Inhalt betrug 57,2 Mio. m³.

Gegenwärtig ist ein Stauraum von 28 Mio. Kubikmeter verfügbar.

Das **hydrologische Jahr 2008/2009** zeigte sich insgesamt als zu trocken. In der Zeit fielen in Niedersachsen und Bremen 631 mm Niederschlag (= 85 % der langjährigen Vergleichsreihen 1961-1990). Die Monate Februar, März, Juli und Oktober waren überdurchschnittlich niederschlagsreich. Niederschlagsdefizite gab es in den übrigen 8 Monaten, wobei die Monate April und August sogar besorgniserregende Trockenheit aufwiesen. Höchste Niederschlagswerte wurden für Niedersachsen im hydrologischen Jahr in Braunlage registriert.

Hochwassermeldungen des Überregionalen Hochwassermelddienstes mussten im hydrologischen Jahr nicht erteilt werden.

Niederschlag

Flächenmittel für Niedersachsen und Bremen:

103 mm = 154 % des langjährigen Mittels für den Monat

Minimum

Station Norderney	84 mm	=	95 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Braunlage	132 mm	=	102 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Maximum

Station Hannover	111 mm	=	213 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Lüchow	84 mm	=	195 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Osnabrück	126 mm	=	159 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Hydrologische Gebiete

Ems:	107 mm	=	150 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (oberhalb Allermündung):	105 mm	=	155 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (ab Aller einschließlich):	98 mm	=	156 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (bis Saale einschließlich):	74 mm	=	151 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (unterhalb Saale):	84 mm	=	156 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Abflusshöhe

in den niedersächsischen Fließgewässern:	20 mm
langjähriger Vergleichsmittelwert für den Monat:	19 mm

Grundwasserstände

Die oberflächennahen Grundwasserstände stiegen im Vergleich zum Vormonat um 10 cm. Sie lagen 59 cm unter dem langjährigen Vergleichsmittel des Monats. Die tieferen Grundwasserstände fielen um 5 cm im Vergleich zum Vormonat. Sie lagen 27 cm unter dem langjährigen Vergleichswert des Monats.

Westharztalsperren am Monatsende

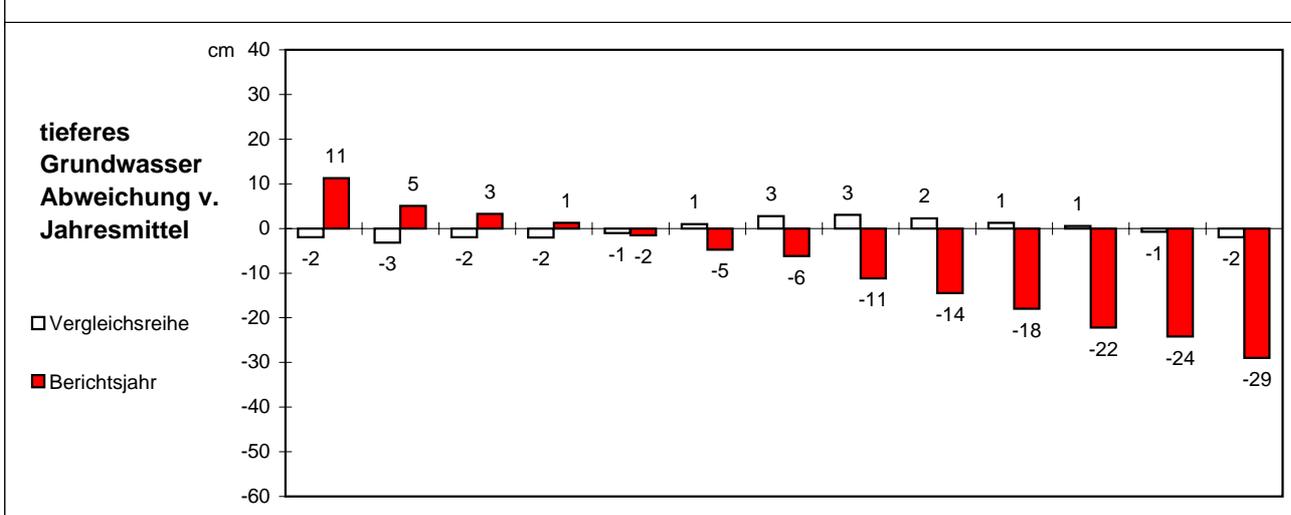
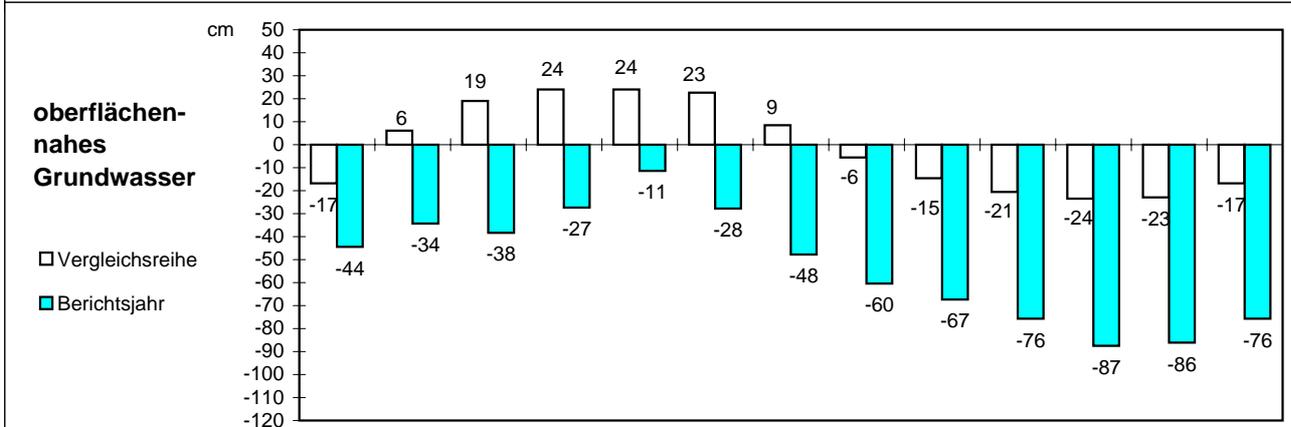
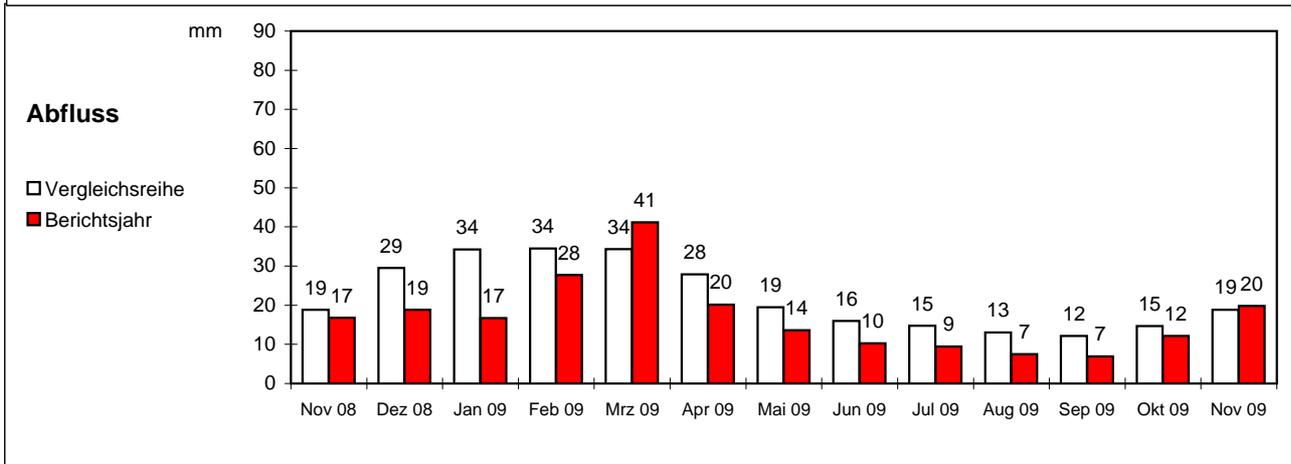
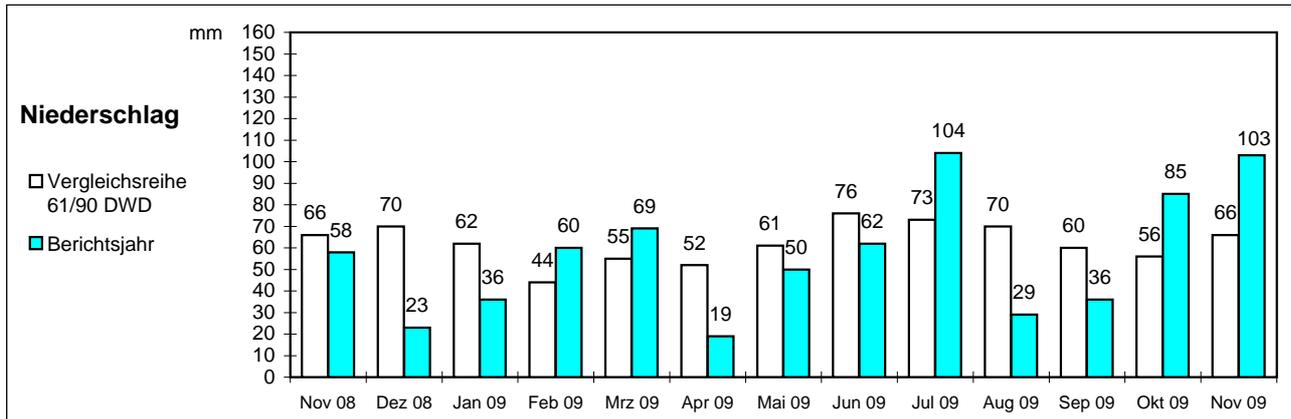
Trinkwassertalsperren :

57,2 Mio. m³ ≅ 67 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert des Monats 61 Mio. m³ entspricht 72%).

Talsperren gesamt:

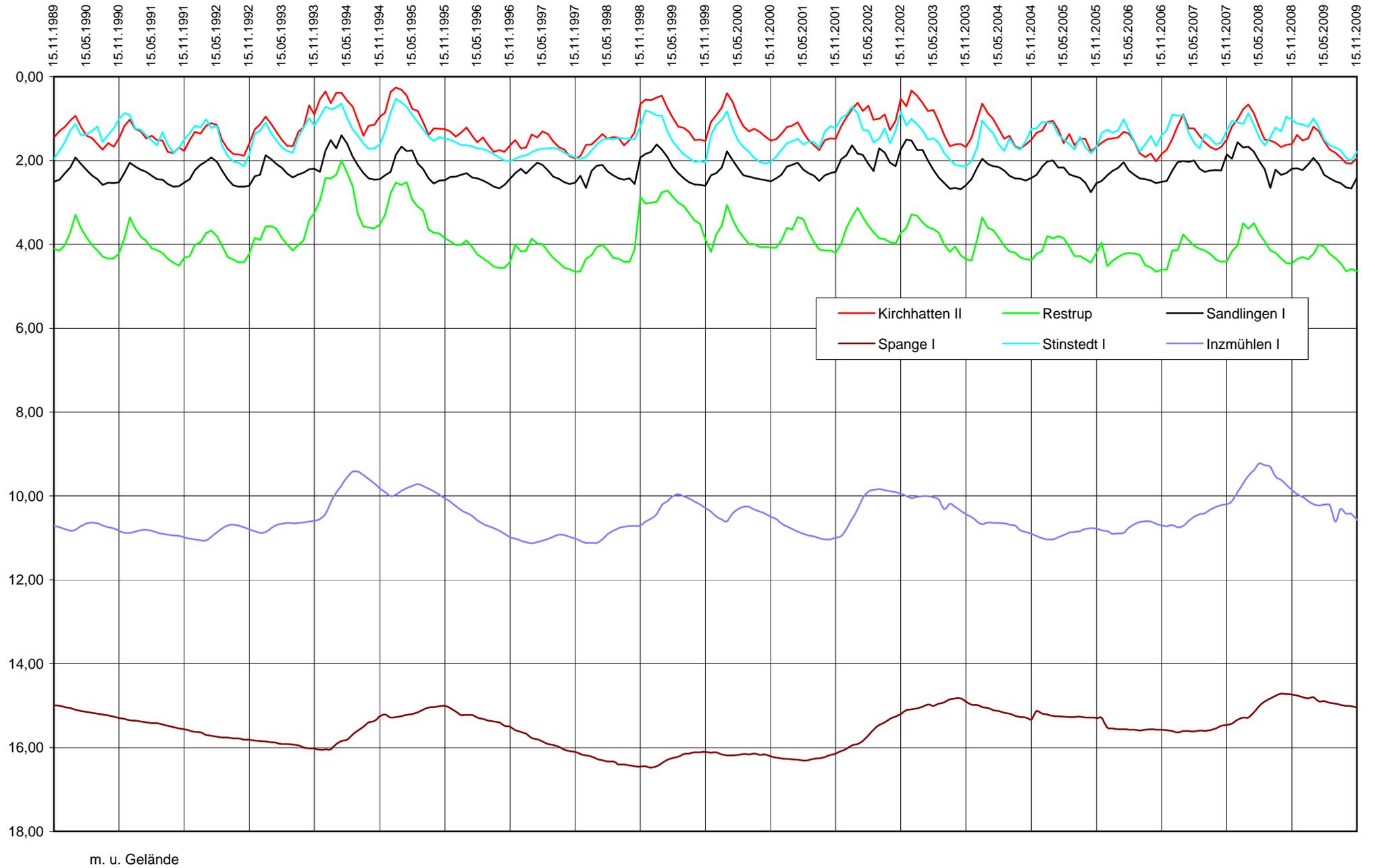
110,3 Mio. m³ ≅ 61 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert mit 120,9 Mio. m³ entspricht 67 %).

Abbildungen zur Gewässerkunde im Jahr 2008/2009

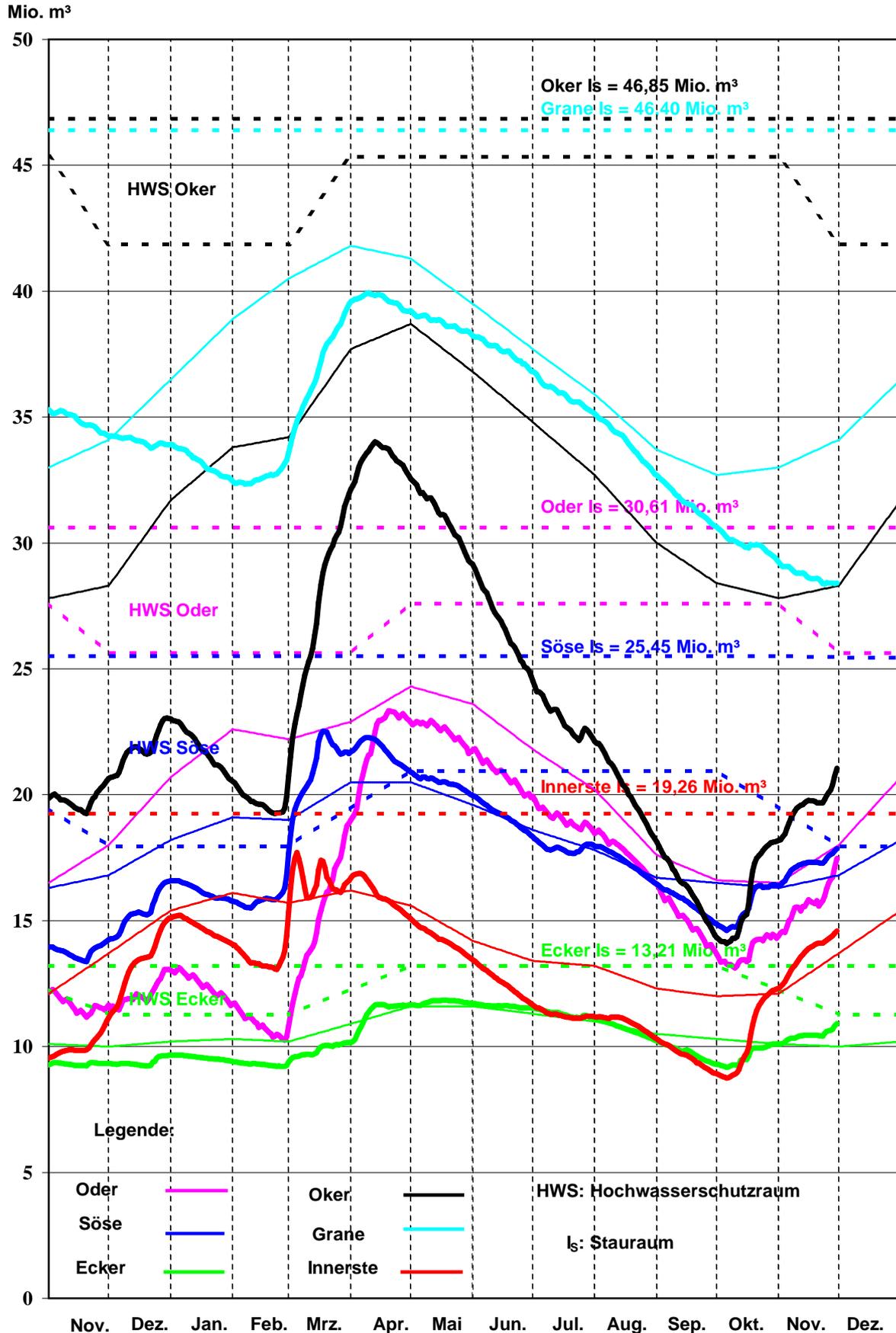


Grundwasserstandsganglinien ausgewählter Messstellen

November 1989 - November 2009

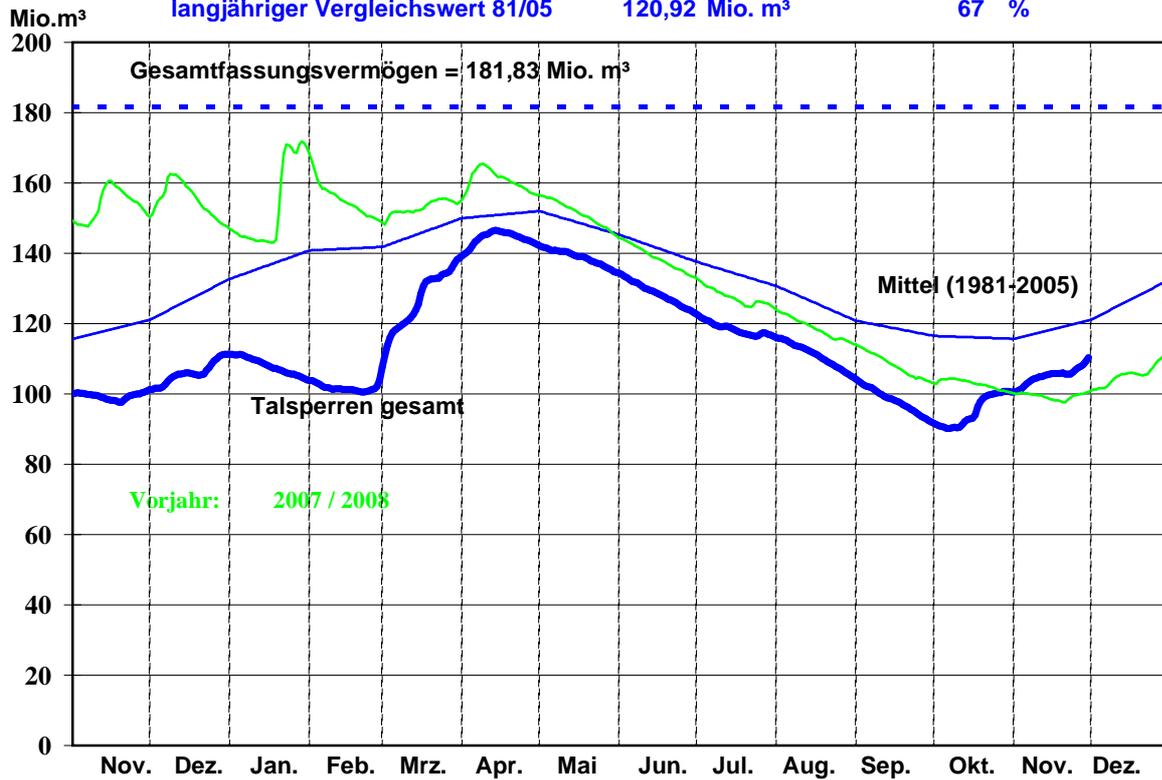


Beckeninhaltsganglinien und Hochwasserschutzräume der Talsperren 2008/2009 bis : 30.11.2009



Beckeninhaltsganglinie der Westharztalsperren 2008/2009

bis : 30.11.2009 Gesamtinhalt 110,28 Mio. m³ 61 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 120,92 Mio. m³ 67 %



Beckeninhaltsganglinie der Trinkwassertalsperren Grane, Söse, Ecker 2008/2009

bis : 30.11.2009 Gesamtinhalt 57,16 Mio. m³ 67 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 60,95 Mio. m³ 72 %

